

## F. II Nutzungsanforderungen Kita

### ÜBERGEORDNET

Im Raumprogramm sind die Programmflächen für das zu planende Kinderhaus für 30 Kinder U3 und 80 Kinder Ü3 dargestellt. Es sollen dort ca. 24 Mitarbeitende beschäftigt werden.

Aufteilung sieht wie folgt aus:

- Krippenbereich U3 → 3 Gruppen mit je 10 Kindern
- Elementarbereich Ü3 → 4 Gruppen mit je 20 Kindern

Das Raumprogramm ist in folgende Nutzungsgruppen gegliedert:

- Eingangsbereich
- Gemeinschaftsbereiche
- Krippenbereich (U3)
- Elementarbereich (Ü3)
- Verwaltung
- Nebenräume

### EINGANGSBEREICH

#### Eingang

Der Zugang zum Gebäude erfolgt über den Vorbereich ins Foyer. Es ist eine offene, repräsentative Gestaltung gewünscht und auf eine gute Orientierung im Gebäude zu achten.

Im Eingangsbereich ist eine Schmutzschleuse anzuordnen.

#### Foyer

Das Foyer ist als zentraler Punkt des Gebäudes mit dem Eingangsbereich verbunden. Er stellt eine Verteilerfläche zu den angrenzenden Räumlichkeiten dar und muss kein abgeschlossener Raum sein. Art und Ausprägung der Fläche ist entwurfsspezifisch zu lösen und obliegt dem jeweiligen Verfasser.

Es ist ein Elternwartebereich für drei bis fünf Eltern gewünscht. Hier sollten Sitzmöglichkeiten und ein Kaffeeautomat vorhanden sein.

#### Abstellraum Kinderwagen/Gruppenwagen

Für Kinder- und Gruppenwagen sollen zwei unbeheizte Räume ausgeführt werden. Er soll im Bereich des Eingangs platziert werden.

**GEMEINSCHAFTSBEREICHE****Essensbereich / Speiseraum**

In der Regel findet das Essen in den Gruppenräumen statt. Zusätzlich ist jedoch ein separater Speiseraum zur Nutzung durch maximal 40 Kinder vorzusehen.

Eine Küchenzeile mit der Möglichkeit zum kinderpädagogischen Kochen, in normaler Höhe mit Podesten, sowie einer Geschirrspülmaschine, einem Herd, einem Kühlschrank und einem Ofen sind in dem Raum anzuordnen.

**Küche**

Die Versorgungsküche, inklusive Spülküche, ist für die Anlieferung und das Aufwärmen von Essen geplant. Es muss eine Fläche für die Vorbereitung von Kleinspeisen (z. B. Salate) durch die Betreuer:innen vorgesehen werden.

Die Küche ist mit einem separaten Eingang vorzusehen. Dabei soll ein kleiner Windfang geplant werden, der gleichzeitig als Zwischendepotfläche für angelieferte Speisen dient. Zusätzlich sind Flächen für die Müllentsorgung einzuplanen.

Grundsätzlich ist der Küchenbereich entsprechend den bestehenden Schutzvorschriften zu gestalten.

**Mehrzweckraum**

Es ist ein Mehrzweckraum zur Nutzung durch alle Gruppen vorzusehen. Hier finden Angebote für Rhythmik, gezielte Bewegungserziehung, Bewegungsbaustellen und größere pädagogische Aktivitäten statt. Es sollen entsprechende Möglichkeiten zur Verdunklung vorhanden sein.

Ein Lagerraum, für z. B. Turngeräte etc., soll ebenfalls im Raum integriert werden.

Eine Anbindung ans Foyer erscheint sinnvoll ist aber nicht zwingend erforderlich.

**Funktionsräume**

Es sollen zwei Funktionsräume geschaffen werden, in denen eine flexible Nutzung möglich ist. Genutzt werden diese Räume zum Beispiel als Lernwerkstatt, Musikraum oder Therapieraum. Entsprechende Lager- und Bewegungsflächen sowie flexible Möblierung sind hierfür zu berücksichtigen.

## KRIPPENBEREICH

Bei einer zweigeschossigen Planung der Kita muss der Krippenbereich im Erdgeschoss verortet werden. Der Bereich der neuen Ganztagesgruppe für Kinder bis 3 Jahre soll aus folgenden Räumen bestehen:

- Gruppenraum: 3 Räume je 35 m<sup>2</sup>
- Schlafräum: 3 Räume je 15 m<sup>2</sup>
- Garderobe: 3 Raum je 7,5 m<sup>2</sup> (oder offene Fläche)
- Sanitärbereich: 3 Raum je 10 m<sup>2</sup>

Es sollte eine direkte Verbindung zwischen Schlafräum, Sanitärraum und Gruppenraum geschaffen werden. Eine Blickbeziehung zwischen den Bereichen ist auch bei geschlossenen Türen zu gewährleisten.

**Gruppenraum**

Kern jeder Krippengruppe ist der Gruppenraum. Der Krippenraum muss so gegliedert sein, dass er verschiedene Funktionen erfüllen kann: Neben dem Spielen, soll der Raum auch Platz bieten für das Essen und Kuschneln. Bewegungs- und Ruhebereiche sollen geschaffen werden. Jeder Gruppenraum sollte über einen separaten Ausgang zu den Außenanlagen verfügen.

**Schlafräum**

Direkt über den Gruppenraum zu erreichen ist der gruppeneigene Schlafräum anzuordnen. Hier müssen entsprechende Möglichkeiten zur Vollverdunklung sowie zur Lüftung möglich sein. Es ist auf eine ruhige Lage zu achten (gegebenenfalls mit erhöhten Anforderungen an Schallschutz bei Türen und Fenstern).

Es sollen Matratzen oder andere Schlafmöglichkeiten für zehn Kinder Platz finden. Für die weitere Nutzung außerhalb der Schlafzeiten, soll ausreichend Stauraum, für alle Matratzen und Bettwäsche/ Decken, geschaffen werden.

**Sanitärbereich**

Direkt über den Gruppenraum zu erreichen ist der gruppeneigene Sanitärraum anzuordnen. Dabei kann ein Sanitärraum von bis zu zwei Gruppenräumen/ Gruppen genutzt werden. Eine Blickbeziehung zwischen Sanitärbereich und Gruppenraum erleichtert den pädagogischen Fachkräften die Aufsicht während des Wickelns.

Der Sanitärraum muss gut zu belüften sein und ausreichend Stauraum für Wickel- und Wechselkleidung bieten. Das eigenständige Besteigen der Wickelfläche soll den Kindern ermöglicht werden. Außerdem ist eine Bade-/Abduschmöglichkeit für Kinder vorzusehen.

In der Regel sind für zehn Kinder je ein Waschbecken in Kinderhöhe und ein kindgerechtes WC, ausreichend Spiegel, Seifenspender und Handtuchhalter vorzusehen (Waschrinnen sind möglich).

**Garderobe**

In der Garderobe werden die Kinder von den Eltern abgegeben und wieder abgeholt. Die Garderobe ist in direkter Verbindung zum Gruppenraum zu planen.

**ELEMENTARBEREICH**

Die beiden Bereiche mit je vier Gruppen für Kinder über 3 Jahre soll aus folgenden Räumen bestehen:

– Gruppenraum:	4 Räume je 50 m <sup>2</sup>
– Gruppen-Nebenraum:	4 Räume je 20 m <sup>2</sup>
– Schlafräum:	1 Raum je 15 m <sup>2</sup>
– Garderobe:	4 Räume je 7,5 m <sup>2</sup>
– Sanitärbereich:	4 Räume je 10 m <sup>2</sup>

Es sollte eine direkte Verbindung zwischen Gruppennebenraum, Sanitärraum und Gruppenraum geschaffen werden. Eine Blickbeziehung zwischen den Bereichen ist auch bei geschlossenen Türen zu gewährleisten.

**Gruppenraum**

Kern jeder Elementargruppe ist der Gruppenraum. Die Gruppenräume der Elementargruppen müssen für eine multifunktionale Nutzung konzipiert werden. Es soll nicht nur zeitlich nacheinander, sondern zeitgleich Raum für Rollenspiele, Bauen, Ausruhen, Lesen, Basteln oder andere Aktivitäten vorhanden sein. Jeder Gruppenraum sollte möglichst über einen separaten Ausgang zu den Außenanlagen verfügen.

**Gruppen-Nebenraum**

Direkt über den Gruppenraum zu erreichen ist der gruppeneigene Nebenraum anzuordnen. Hier findet Spielen in Kleingruppen statt, gleichzeitig soll der Raum auch zum Ausruhen und Schlafen nutzbar sein.

**Schlafsaal**

Für alle Elementargruppen zusammen sollte es einen separaten Schlafräum geben, der nur diesem Zweck dient. Es ist auf eine gute Zugänglichkeit und Einsehbarkeit zu achten.

**Sanitärbereich**

Direkt über den Gruppenraum zu erreichen ist der gruppeneigene Sanitärraum anzuordnen. Eine Blickbeziehung zwischen Sanitärbereich und Gruppenraum erleichtert den pädagogischen Fachkräften die Aufsicht während des Wickelns und des Aufenthalts der Kinder.

In der Regel sind für zehn Kinder je ein Waschbecken in Kinderhöhe und ein kindgerechtes WC, ausreichend Spiegel, Seifenspender und Handtuchhalter vorzusehen (Waschrinnen sind möglich). Zwischen den einzelnen Toiletten sollten Trennwände eingebaut werden. Näheres regeln die Vorschriften der Unfallkasse Schleswig-Holstein.

In mindestens einem Sanitärraum ist eine Wickelmöglichkeit zur freien Nutzung durch alle Elementargruppen vorzusehen.

**Garderobe**

In der Garderobe werden die Kinder von den Eltern abgegeben und wieder abgeholt. Die Garderobe ist in direkter Verbindung zum Gruppenraum zu planen.

## VERWALTUNG

Der Verwaltungsbereich ist vom Eingangsbereich zugänglich zu machen. Für die Verwaltung ist folgender Raum im Neubau zu planen:

Büro Leitung:	1 Raum je 20 m <sup>2</sup>
Büro Heilpädagog:in:	1 Raum je 10 m <sup>2</sup>
Personalraum:	1 Raum je 20 m <sup>2</sup>
Besprechungsraum	2 Räume je 15 m <sup>2</sup> bzw. 20 m <sup>2</sup>

Die Räumlichkeiten sind in direkter Nähe zueinander anzuordnen.

### Büro Leitung

Das Büro ist für zwei Person vorgesehen und ist mit zwei Tischen sowie einem kleinen Besprechungstisch ausgestattet.

### Büro Heilpädagog:in

Das Büro ist für eine Person vorgesehen und mit einem kleinen Besprechungstisch ausgestattet.

### Personalraum

Der Personalraum dient den Pausenzeiten und der Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit der Betreuer:innen. Es sind Spinde für persönliche Unterlagen (keine Außenkleidung) vorzusehen.

Eine Küchenzeile soll integriert werden. Eine Kombination mit der Küchenzeile im Speiseraum ist denkbar.

### Lager Verwaltung

Es ist ein kleiner Lagerbereich in direkter Nähe zum Verwaltungstrakt anzuordnen.

### Besprechungsraum

Es sind zwei Besprechungsräume vorzusehen. Die Räume sollen jeweils mit einem Tisch für ca. drei bis sechs Personen ausgestattet werden. Die beiden Räume sind zu einem Raum zusammenschließbar zu planen. So soll Platz für Gruppenbesprechungen sowie Sitzungen des gesamten Teams gewährleistet sein.

Die Besprechungsräume sind in der Nähe des Büro Leitung und des Personalraums zu platzieren.

## NEBENFLÄCHEN

### Sanitär Mitarbeiter:innen

Für die Mitarbeiter:innen sind zwei WCs (Damen/Herren) erforderlich. Die WCs sollten zentral im Gebäude angeordnet werden.

**Sanitär Küche**

Für das Küchenpersonal ist ein separates WCs inklusive Umkleide und Dusche erforderlich. Diese sind im Küchenbereich zu platzieren.

**Sanitär Gäste**

Als Gäste- und Behinderten-WC soll ein barrierefreies WC geplant werden. Zusätzlich soll eine behindertengerechte Wickelvorrichtung vorgesehen werden. Der Raum ist in der Nähe des Vorbereiches und des Eingangsbereiches zu platzieren.

**WC-Außenanlagen und Schmutzschleuse**

Es ist eine WC-Anlage mit direktem Zugang aus dem Außenbereich anzuordnen.

**Lager**

Pro Gruppe wird ein Abstell- und Materialraum benötigt.

**Hauswirtschaftsraum**

In den Einrichtungen ist aufgrund der immer häufiger anfallenden hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (Bettwäschewechsel, Kleiderwäsche für Wickelkinder etc.) eine Möglichkeit zur Unterbringung einer Waschmaschine und eines Trockners vorzusehen.

**TECHNIK**

Als Technikfläche ist einmalig im Entwurf eine übergeordnete zentrale Fläche von 105m<sup>2</sup> einzuplanen. Die Positionierung im Gebäude der Schule, der Kita oder der Sporthalle ist entwurfsspezifisch zu planen.

Stromversorgung	Grundfläche ca. 30 m <sup>2</sup>
Datentechnik	Grundfläche ca. 15 m <sup>2</sup>
Wärmeversorgung, Trinkwasser	Grundfläche ca. 60 m <sup>2</sup>

Zusätzlich sind für das Gebäude Kita folgende Technikflächen vorzusehen:

Raumluftechnik Kita	Grundfläche ca. 40 m <sup>2</sup>
Unterstation Strom/Daten/Wärme/Trinkwasser	